



HEINRICH
BÖLL
STIFTUNG

Offenes Forum Berlin in Kooperation mit der Heinrich-Böll-Stiftung

Stolz im neuen Deutschland Verboten oder erlaubt - mit oder ohne Multikultur?

Datum: Sonntag, 4. November 2007,
16:00 - 18:00 Uhr

Ort: Galerie der Heinrich-Böll-Stiftung
(Hackesche Höfe,
Rosenthaler Str. 40/41,
Berlin Mitte)

War der festliche Stolz auf unsere Nation, wie wir sie während der Fussball Weltmeisterschaft erlebten, eine Ausnahmeerscheinung, oder ein Vorläufer eines neuen Deutschlands? Ist Nationalstolz ein Tabu in Deutschland? Wird ein neues Selbstvertrauen möglich sein durch Einbezug aller, die in Deutschland wohnen, oder muss es sich durch die Differenzierung gegen "das Fremde" entwickeln? Dürfen wir stolz darauf sein, wie wir unsere jüngste Geschichte bearbeitet haben, oder entwickeln wir Stolz indem wir uns davon distanzieren?

Diese und andere damit zusammenhängenden Fragen diskutieren wir im Offenen Forum am 4. November auf der Galerie der Heinrich-Böll-Stiftung. Die Veranstaltung wird getragen vom Offenen Forum Berlin, einer überkonfessionellen, politisch unabhängigen Gruppe von Moderatoren, denen die Förderung des öffentlichen Dialogs am Herzen liegt.



HEINRICH
BÖLL
STIFTUNG

Offenes Forum Berlin in Kooperation mit der Heinrich-Böll-Stiftung

Stolz im neuen Deutschland Verboten oder erlaubt - mit oder ohne Multikultur?

Datum: Sonntag, 4. November 2007,
16:00 - 18:00 Uhr

Ort: Galerie der Heinrich-Böll-Stiftung
(Hackesche Höfe,
Rosenthaler Str. 40/41,
Berlin Mitte)

War der festliche Stolz auf unsere Nation, wie wir sie während der Fussball Weltmeisterschaft erlebten, eine Ausnahmeerscheinung, oder ein Vorläufer eines neuen Deutschlands? Ist Nationalstolz ein Tabu in Deutschland? Wird ein neues Selbstvertrauen möglich sein durch Einbezug aller, die in Deutschland wohnen, oder muss es sich durch die Differenzierung gegen "das Fremde" entwickeln? Dürfen wir stolz darauf sein, wie wir unsere jüngste Geschichte bearbeitet haben, oder entwickeln wir Stolz indem wir uns davon distanzieren?

Diese und andere damit zusammenhängenden Fragen diskutieren wir im Offenen Forum am 4. November auf der Galerie der Heinrich-Böll-Stiftung. Die Veranstaltung wird getragen vom Offenen Forum Berlin, einer überkonfessionellen, politisch unabhängigen Gruppe von Moderatoren, denen die Förderung des öffentlichen Dialogs am Herzen liegt.



HEINRICH
BÖLL
STIFTUNG

Offenes Forum Berlin in Kooperation mit der Heinrich-Böll-Stiftung

Stolz im neuen Deutschland Verboten oder erlaubt - mit oder ohne Multikultur?

Datum: Sonntag, 4. November 2007,
16:00 - 18:00 Uhr

Ort: Galerie der Heinrich-Böll-Stiftung
(Hackesche Höfe,
Rosenthaler Str. 40/41,
Berlin Mitte)

War der festliche Stolz auf unsere Nation, wie wir sie während der Fussball Weltmeisterschaft erlebten, eine Ausnahmeerscheinung, oder ein Vorläufer eines neuen Deutschlands? Ist Nationalstolz ein Tabu in Deutschland? Wird ein neues Selbstvertrauen möglich sein durch Einbezug aller, die in Deutschland wohnen, oder muss es sich durch die Differenzierung gegen "das Fremde" entwickeln? Dürfen wir stolz darauf sein, wie wir unsere jüngste Geschichte bearbeitet haben, oder entwickeln wir Stolz indem wir uns davon distanzieren?

Diese und andere damit zusammenhängenden Fragen diskutieren wir im Offenen Forum am 4. November auf der Galerie der Heinrich-Böll-Stiftung. Die Veranstaltung wird getragen vom Offenen Forum Berlin, einer überkonfessionellen, politisch unabhängigen Gruppe von Moderatoren, denen die Förderung des öffentlichen Dialogs am Herzen liegt.

Mit der angewandten Methode, **Worldwork**, können Interessenskonflikte bearbeitet werden. Positionen werden dabei als Rollen gesehen und dargestellt. So werden sie in einer Form sichtbar gemacht, die es erlaubt, dass sie interagieren. Die Moderatoren und Anwesenden schaffen zusammen einen sicheren Raum, in dem Emotionen als Informationen über das Problem gesehen werden können, die bereits Ansätze für die Lösungen bieten.

Moderatoren:

Max Schupbach, der das Open Forum leitet, ist Mitbegründer der Prozessarbeit und setzt das Worldwork-Konzept in seiner weltweiten Arbeit ein.

Jutta Höch-Corona ist Mediatorin und Ausbilderin BM®. Sie bemüht sich als Deutsch-Italienerin darum, Gewissenhaftigkeit mit mehr Lebensfreude und Leichtigkeit zu verbinden.

Der Eintritt ist frei.

Anmeldung bitte an anmeldung@ikib.org.

Als behindertengerechten Zugang zur Galerie benutzen Sie bitte den Fahrstuhl im Hof.

Die Veranstaltung ist eine Kooperation zwischen

Heinrich-Böll-Stiftung - <http://www.boell.de>

IKIB Interkulturelle Kooperation für ein internationales Berlin e.V. -

<http://www.ikib.org>

MaxFxx - <http://www.maxfxx.net>

Milton Erickson Institut Berlin -

<http://www.mei-berlin.de>



Mit der angewandten Methode, **Worldwork**, können Interessenskonflikte bearbeitet werden. Positionen werden dabei als Rollen gesehen und dargestellt. So werden sie in einer Form sichtbar gemacht, die es erlaubt, dass sie interagieren. Die Moderatoren und Anwesenden schaffen zusammen einen sicheren Raum, in dem Emotionen als Informationen über das Problem gesehen werden können, die bereits Ansätze für die Lösungen bieten.

Moderatoren:

Max Schupbach, der das Open Forum leitet, ist Mitbegründer der Prozessarbeit und setzt das Worldwork-Konzept in seiner weltweiten Arbeit ein.

Jutta Höch-Corona ist Mediatorin und Ausbilderin BM®. Sie bemüht sich als Deutsch-Italienerin darum, Gewissenhaftigkeit mit mehr Lebensfreude und Leichtigkeit zu verbinden.

Der Eintritt ist frei.

Anmeldung bitte an anmeldung@ikib.org.

Als behindertengerechten Zugang zur Galerie benutzen Sie bitte den Fahrstuhl im Hof.

Die Veranstaltung ist eine Kooperation zwischen

Heinrich-Böll-Stiftung - <http://www.boell.de>

IKIB Interkulturelle Kooperation für ein internationales Berlin e.V. -

<http://www.ikib.org>

MaxFxx - <http://www.maxfxx.net>

Milton Erickson Institut Berlin -

<http://www.mei-berlin.de>



Mit der angewandten Methode, **Worldwork**, können Interessenskonflikte bearbeitet werden. Positionen werden dabei als Rollen gesehen und dargestellt. So werden sie in einer Form sichtbar gemacht, die es erlaubt, dass sie interagieren. Die Moderatoren und Anwesenden schaffen zusammen einen sicheren Raum, in dem Emotionen als Informationen über das Problem gesehen werden können, die bereits Ansätze für die Lösungen bieten.

Moderatoren:

Max Schupbach, der das Open Forum leitet, ist Mitbegründer der Prozessarbeit und setzt das Worldwork-Konzept in seiner weltweiten Arbeit ein.

Jutta Höch-Corona ist Mediatorin und Ausbilderin BM®. Sie bemüht sich als Deutsch-Italienerin darum, Gewissenhaftigkeit mit mehr Lebensfreude und Leichtigkeit zu verbinden.

Der Eintritt ist frei.

Anmeldung bitte an anmeldung@ikib.org.

Als behindertengerechten Zugang zur Galerie benutzen Sie bitte den Fahrstuhl im Hof.

Die Veranstaltung ist eine Kooperation zwischen

Heinrich-Böll-Stiftung - <http://www.boell.de>

IKIB Interkulturelle Kooperation für ein internationales Berlin e.V. -

<http://www.ikib.org>

MaxFxx - <http://www.maxfxx.net>

Milton Erickson Institut Berlin -

<http://www.mei-berlin.de>

